

Infopunkte in der Landschaft

Leitfaden zur Gestaltung
von Infotafeln
und Wanderparkplätzen



Inhalte

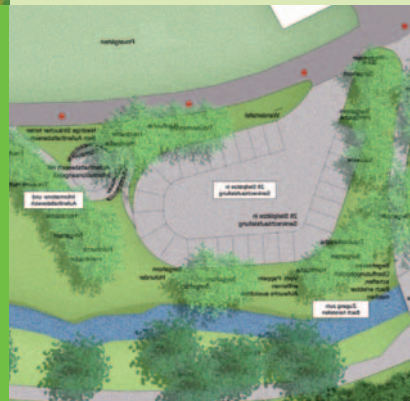


Funktionen

Design



Umsetzung



Sauerland

Praxisleitfaden Nr. 3

Inhaltsverzeichnis

1.	Begriffe	3
2.	Wanderparkplätze	
2.1.	Wanderparkplätze im Sauerland	4
2.2.	Funktionen von Wanderparkplätzen	4
2.3.	Muss-Anforderungen	4
2.4.	Soll-Anforderungen	5
3.	Wanderinformationstafeln	
3.1.	Funktionen	6
3.1.1.	Inhalte einer Wanderinformationstafel	7
3.1.2.	Bauliche Umsetzung und Material	7
3.1.3.	Kosten	8
3.2.	Hilfen	
3.2.1.	Verfahrensablauf zum Aufstellen einer Wanderinformationstafel	8
3.2.2.	Design-Vorlagen des Sauerland-Tourismus	8
3.2.3.	Ansprechpartner	8
4.	Panoramatafeln	10
4.	Ortstafeln	11

1. Begriffe

Die Begrifflichkeiten für Wanderparkplätze und Wanderinformationstafeln werden manchmal unterschiedlich verwendet. Für Wanderinformationstafeln existieren verschiedene Begriffe nebeneinander, die alle aber das gleiche Objekt mit gleichen Funktionen meinen. Die Begriffe lauten u.a.: Tafel (ganz allgemein), Wandertafel,

Infotafel (allgemeiner) oder Portal. Bei Portalen handelt es sich eigentlich um Wanderparkplätze, die auch mit Wanderinformationstafeln ausgestattet werden müssen. Im Folgenden soll der Begriff Wanderinformationstafel oder nur Tafel verwendet werden.

2. Wanderparkplätze

2.1. Wanderparkplätze im Sauerland

Das Sauerland ist in der Regel mit einer ausreichenden Anzahl an Parkplätzen in der Landschaft ausgestattet. Quantitative Defizite ergeben sich temporär aus Besucherspitzen oder einer grundsätzlichen Verlagerung der Besucherströme. Sie müssen bei den Planungen, wenn möglich, berücksichtigt werden.

Dieser Leitfaden soll als Anhaltspunkt für die Ausstattung und Gestaltung von Wanderparkplätzen und Wanderinformationstafeln dienen. Das heißt nicht, dass alle Parkplätze in der Landschaft diesen Anforderungen genügen müssen. Eine solche Ausstattung wäre finanziell für die Eigentümer oder Betreiber der Parkplätze nicht tragbar und auch bei abgelegenen und von Wanderern wenig frequentierten Einrichtungen nicht sinnvoll. Dennoch wird nachdrücklich empfohlen, die Anforderungen in diesem Leitfaden für repräsentative und hochfrequentierte Wanderparkplätze zu erfüllen.

2.2. Funktionen von Wanderparkplätzen

Wanderparkplätze sollen Wanderern die Möglichkeit geben, ihren gewünschten Wanderweg mit dem Fahrzeug zu erreichen, dieses dort zu parken und ihre Wanderung zu beginnen. Das gleiche gilt selbstverständlich auch für andere Freizeitnutzungen der Wege wie Laufen, Radfahren etc. Neben dieser Grundfunktion stellen sie den Eingang und somit den Wechsel zwischen Alltag und Wanderwelt dar. Daher wird im Zusammenhang mit der gesamten Einrichtung auch der Begriff des Wanderportals verwendet (lat. Porta f. - das Tor). Dieser Übergang muss durch eine attraktive Gestaltung deutlich werden. Des Weiteren dient der Wanderparkplatz als Ort der Information über die Wanderung und muss dafür die entsprechende Infrastruktur bereithalten. Dazu kommt eine Aus-

stattung mit grundlegender Infrastruktur wie Bänken. Für die Einrichtung und Unterhaltung sind die Orte, Naturparke oder Produktkooperationen verantwortlich.

Neben den genannten Funktionen für die Wanderer ist das Wanderportal auch eine Visitenkarte der Wanderwelt gegenüber Wanderern und Besuchern, die den Parkplatz aus anderen Motiven ansteuern. Er soll bei beiden Gruppen das Verlangen wecken, die Wanderwelt Sauerland zu besuchen.

Diese Funktionen führen zu Anforderungen, die ein Wanderparkplatz erfüllen muss. Zur Schaffung und Ausbau einer Wanderwelt Sauerland ist es daher notwendig, flächendeckend eine ausreichende Anzahl an hochwertigen Wanderparkplätzen herzurichten. Dabei ist eine Ausstattung mit wiederkehrenden Elementen wünschenswert, da sie dem Besucher im unübersichtlichen Markt Produktsicherheit geben.

2.3. Muss-Anforderungen

Die Anforderungen an Wanderparkplätze lassen sich in die Kategorien Lage, Infrastruktur und Gestaltung unterteilen. Zu jeder Kategorie gibt es Muss-Anforderungen, die unbedingt erfüllt werden müssen. Hierbei ist zu bedenken, dass es sich in der Regel um eine Überplanung einer bestehenden Einrichtung handelt und auch rechtliche und technische Rahmenbedingungen berücksichtigt werden müssen. Bei der Namensgebung sollten Bezüge zu alten Flur- oder Forstortsbezeichnungen hergestellt werden. Selbstverständlich ist eine Einbeziehung in die öffentliche Straßenbeschilderung und eine Kennzeichnung als Wanderparkplatz notwendig.

Lage

Ein sicherer Wanderparkplatz muss räumlich oder baulich von der öffentlichen Straße, von der aus er erreichbar ist, ge-

trennt sein. Die Verbindung zwischen beiden Einrichtungen ist dem öffentlichen Verkehr gewidmet und muss dementsprechend ausgebaut sein. Die Abgrenzung ist aus Gründen der Verkehrssicherheit, der Gliederung des Parkraumes und als zumindest partieller Sichtschutz sinnvoll.

Als Startpunkt von Wanderungen muss eine Erreichbarkeit auch ohne den eigenen Pkw gewährleistet werden. Liegt die Einrichtung in fußläufiger Entfernung von einem Ort mit einer Übernachtungsmöglichkeit, Gastronomie und ÖPNV-Anschluss, ist dies ausreichend. Ist der Parkplatz mehr als 3 km von diesen entfernt, sollte er eine eigene ÖPNV-Haltestelle, einen ÖPNV-Bedarfhalt oder zumindest die Anbindung durch einen Hol-und-Bring-Service oder Wander-taxi-Service besitzen.

Daneben ist natürlich die Verbindung mit dem markierten Wanderwegenetz notwendig.

Infrastruktur

Zu den Muss-Anforderungen hinsichtlich der infrastrukturellen Ausstattung gehören Wanderinformationstafeln und Sitzgelegenheiten.

Auf Wanderparkplätzen ist auf das Aufstellen von Mülleimern zu verzichten. Die Wanderinformationstafeln dienen der Orientierung und auch als Imagerträger für die Wanderwelt Sauerland. Sie werden in Abschnitt 3. ausführlich behandelt. Bei der Ausstattung mit Mobiliar ist an repräsentativen Standorten das Sauerland-Mobiliar einzusetzen. Die Informationen und Konstruktionszeichnungen hat die Sauerland-Wanderwerkstatt. Sie können dort angefordert werden.

Gestaltung

Die Gestaltung von Wanderparkplätzen hängt sehr stark mit der Umgebung zusammen. Generell sollte auf eine gute landschaftliche Einbindung und die Ausge-

staltung mit möglichst naturnahen Elementen erfolgen. Besondere Eigenschaften wie Aussichten oder kulturlandschaftliche Relikte und Bezüge sollen für den Besucher erlebbar gemacht werden.

2.4. Soll-Anforderungen

Lage

Hinsichtlich lagemäßiger Sollanforderungen lassen sich viele Kriterien ermitteln, die hier nicht bis ins einzelne aufgezählt werden können. Insgesamt sollte der Parkplatz eine angenehme, einladende Atmosphäre ausstrahlen.

Infrastruktur

In Bezug auf die infrastrukturelle Ausstattung sei an dieser Stelle lediglich auf die Ausstattung mit einer oder mehreren Schutzhütten, Beschilderung und Stelen hingewiesen. Die Beschilderung ist nur dann sinnvoll wenn sie in einem vollständigen System vorliegt, dessen Inhalte in **Praxisleitfaden Nr. 2** geregelt sind. Das Aufstellen einzelner Wegweiser nach dieser Systematik ist ohne die Fortführung im gesamten markierten Wanderwegenetz nicht sinnvoll. Als weitere Gestaltungselemente können Stelen eingesetzt werden, die bezüglich ihres Designs dem Sauerland Mobiliar angepasst sind. Sie erhöhen den Wiedererkennungswert der Wanderwelt Sauerland.

Gestaltung

Für die Gestaltung der Parkplätze kann es vorteilhaft sein, die professionelle Unterstützung von Landschaftsplanern in Anspruch zu nehmen. Dabei ist auf die Berücksichtigung der Muss-Anforderungen bei der gestalterischen Planung zu achten. Um die Qualität der Wanderdestination Sauerland auch optisch zu fördern, unterstützt die Sauerland-Wanderwerkstatt die professionelle Überplanung von Einrichtungen.

3. Wanderinformationstafeln

3.1. Funktionen

Eine Wanderinformationstafel muss verschiedene Funktionen erfüllen, die dadurch Standortwahl, Ausrichtung, Design, Ausführung und Inhalte festlegen. Die wichtigste Funktion ist die Information des Wanderers. Er muss sich auf der Tafel schnell zurechtfinden und sie muss ihm helfen, eine passende Wanderroute zu finden. Das betrifft auch andere Aktivitäten vor, nach oder während der Wanderung. Eine Checkliste der wichtigsten Inhalte befindet sich in Kapitel 3.1.1. Daneben hat die Wanderinformationstafel auch eine Lenkungsfunktion. Durch ihre Inhalte

kann sie einen Beitrag zur Besucherlenkung leisten. Auch die Aufstellung am Ort kann Einfluss auf das Verhalten der Besucher haben und diese z.B. von sensiblen Bereichen in der Nähe der Tafel ablenken. Weiterhin ist die Wandertafel ein Image-träger für die Wanderwelt Sauerland. Sie soll für den Besucher einen Wiedererkennungswert besitzen und in ihm den Wunsch wecken, im Sauerland zu wandern. Daher sind ein einheitlicher Gestaltungsrahmen und eine hohe Qualität unbedingt erforderlich.

Infotafel

Die Infotafeln des Sauerland Höhenflugs sollten in einem gewissen Mindestabstand zu anderen Informations- und Wandertafeln stehen.

Die beiden Elemente stehen in einem Winkel von 15 bis 20° zueinander.



3.1.1. Inhalte einer Wanderinformationstafel

In einer Wanderinformationstafel sollten diese Informationen enthalten sein:

- Wanderkarte (Maßstab 1:25.000)
 - Mit allen markierten Wanderwegen
 - Mit Legende
- Aktueller Standort
 - In der Karte durch roten Punkt markiert
 - Auf der Tafel als UTM-Koordinaten (mit geodätischem Referenzsystem ETRS 89 - Empfehlung der EU-Kommission) und Höhenangabe ü. NN
- Einkehrmöglichkeiten
 - Adresse, Telefonnummer, ggf. E-Mail und Öffnungszeiten
 - Müssen sich auch wieder auf der Karte finden lassen
 - Mit Entfernungsangabe vom Standort
- Örtliche Touristinformationen
 - Adresse, Telefonnummer, ggf. E-Mail und Öffnungszeiten
 - Muss sich auch wieder auf der Karte finden lassen
 - Mit Entfernungsangabe vom Standort

Daneben können natürlich auch weitere Informationen aufgenommen werden, wobei darauf geachtet werden muss, dass die Tafel nicht mit Informationen überfrachtet wird oder Elemente schlecht lesbar werden. Weitere Informationen sind beispielsweise:

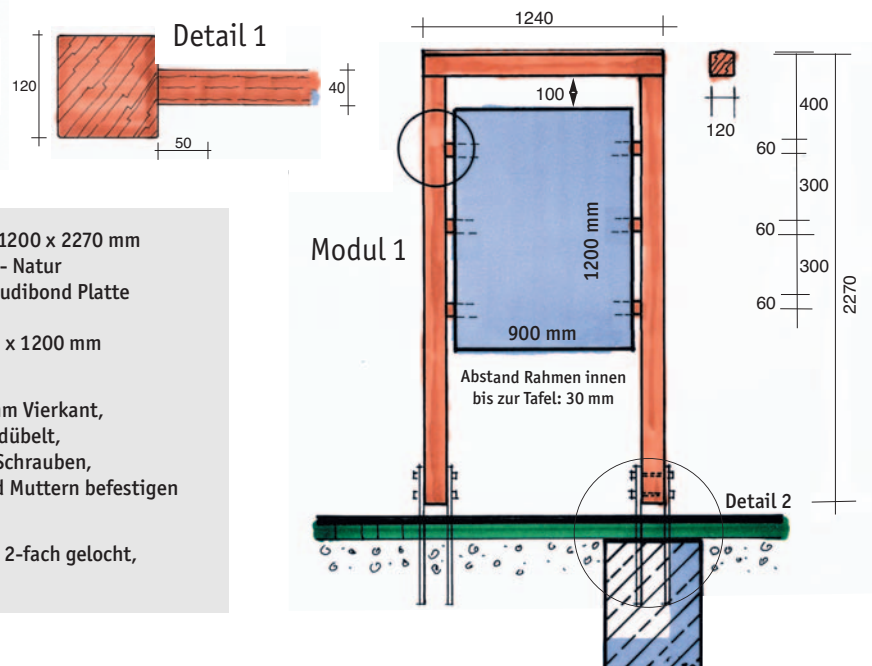
- Kleine Kurzvorstellung des Ortes
- Kurzbeschreibung von Sehenswürdigkeiten
- Auflistung der Sehenswürdigkeiten des Ortes
- Stadtplanansicht mit Markierung der Sehenswürdigkeiten
- Hinweise zum Verhalten im Wald
- Etc.

3.1.2. Bauliche Umsetzung und Material

Leider sind öffentlich zugängliche Bauten, die sich in der Regel zudem noch an unregelmäßig frequentierten Standorten außerhalb von Ortschaften befinden, Vandalismus ausgesetzt. Daher müssen die Bauten ein hohes Maß an Robustheit besitzen, um eine gewisse Lebensdauer zu gewährleisten. Aus diesem Grund ist bei der Planung darauf zu achten, möglichen Vandalen wenig Angriffspunkte zur Zerstörung oder Beschädigung zu liefern.

Nachfolgend werden ein paar Grundinformationen zum Bau dargestellt:

Infotafel



Modul 1: Rahmen: Außenmaß 1200 x 2270 mm
Lärche oder Douglasie - Natur
Bestückt mit 3 mm Aludibond Platte
beklebt mit PVC Folie
Größe der Platte: 900 x 1200 mm

Detail 1: Pfosten jeweils 120 mm Vierkant,
Holzverbindungen gedübelt,
Aludibondplatte mit Schrauben,
Unterlegscheiben und Muttern befestigen

Detail 2: Eisenträger, 800 mm, 2-fach gelocht,
300 mm sichtbar

3.1.3. Kosten

Für die Kalkulation der Kosten einer Tafel kann folgende Tabelle Anhaltspunkte liefern:

Pos.	Bezeichnung	Kosten
1.	Wanderinformationstafel: Gestaltung und Produktion	325,- €
2.	Gestell	290,- €
3.	Verankerung	75,- €
4.	Lieferung	20,- €
5.	Aufstellen / Montage	230,- €
Summe (Netto)		940,- €
Inkl. 19% MwSt.		rd. 1.100,- €

Diese Werte stellen selbstverständlich nur Anhaltspunkte dar und können mit Anforderungen, Anbieter und Menge variieren.

In der Kalkulation für Wandertafeln müssen immer die weiteren Kosten für die Instandhaltung mit berücksichtigt werden. Das betrifft sowohl notwendige Reparaturen als auch die Pflege und Reinigung der Tafeln sowie einen eventuellen regelmäßigen Austausch aufgrund von Witterungseinflüssen oder notwendigen Aktualisierungen der Tafelinhalte.

3.2. Hilfen

3.2.1. Verfahrensablauf zur Aufstellung einer Wanderinformationstafel

Zuerst müssen die Rahmenbedingungen zur Realisierung der Wanderinformationstafel vor Ort festgelegt werden. Das beinhaltet eine grobe Planung inklusive einer Ortsbegehung und die Ermittlung der Eigentumsverhältnisse am Standort. Neben den Eigentumsverhältnissen muss geprüft werden, ob sich am gewünschten Standort unterirdische Versorgungsleitungen befinden, die durch die Einbrin-

gung von Pfosten beschädigt werden könnten. Bei der Ortbegehung sollten die Koordinaten des genauen Standortes aufgenommen werden. Für die Gestaltung der Tafel sind Fotos erforderlich. Die Fotos werden neben dem Standort und dem zuständigen Ansprechpartner an die Agentur weitergeleitet, welche die Wandertafel gestalten und ggf. produzieren soll. Der Gestaltungsentwurf wird mit den beteiligten Akteuren abgestimmt und durch Daten und Informationen von den Akteuren vor Ort ergänzt. Die Agentur überarbeitet nach diesen Informationen den Entwurf, der nochmals begutachtet und anschließend zur Produktion freigegeben wird. In der Regel übernimmt auch die Agentur die Produktion der Tafeln.

Neben der Aufstellung einer Wanderinformationstafel ist auch deren Erhalt und Pflege wichtig. Daher sollten die Standortdaten in ein Infrastrukturkataster aufgenommen werden, das die Grundlage für Pflegevereinbarungen bzw. Verträge und deren zeitliche Durchführung sein kann.

3.2.2. Designvorlagen des Sauerland-Tourismus

Neben dem Anhang zu diesem Praxisleitfaden stellt der Sauerland-Tourismus auf seinen Internetseiten Vorlagen für die eigene Gestaltung unter Berücksichtigung der Designvorlagen zur Verfügung. Sie sind zu finden unter:

www.sauerland-tourismus.com.

3.2.3. Ansprechpartner

Kompetenter Ansprechpartner bei Fragen zur visuellen Darstellung der Destination (Corporate Design) sowie der übergeordneten Destinationsidentität (Corporate Identity) beim Sauerland-Tourismus ist Lars Morgenbrod.

Tel.: 02974-969819;

E-Mail: lars.morgenbrod@sauerland.com

Die Wanderwerkstatt ist der Ansprechpartner zu Fragen der inhaltlichen Gestaltung und der Vorgehensweise zur Planung von Wanderinformationstafeln.

Tel.: 02974-969886;

E-Mail: georg.schmitz@sauerland.com

Auf Anfrage stellt der Sauerland-Tourismus eine Liste von Firmen zusammen, die Sie bei der Gestaltung, Produktion und Errichtung von Wanderinformationstafeln unterstützen können. Die Firmen haben sich in der Zusammenarbeit bewährt und ihnen sind die Vorgaben des Sauerland-Tourismus hinsichtlich Corporate Design und der Corporate Identity bekannt.

4. Panoramatafeln

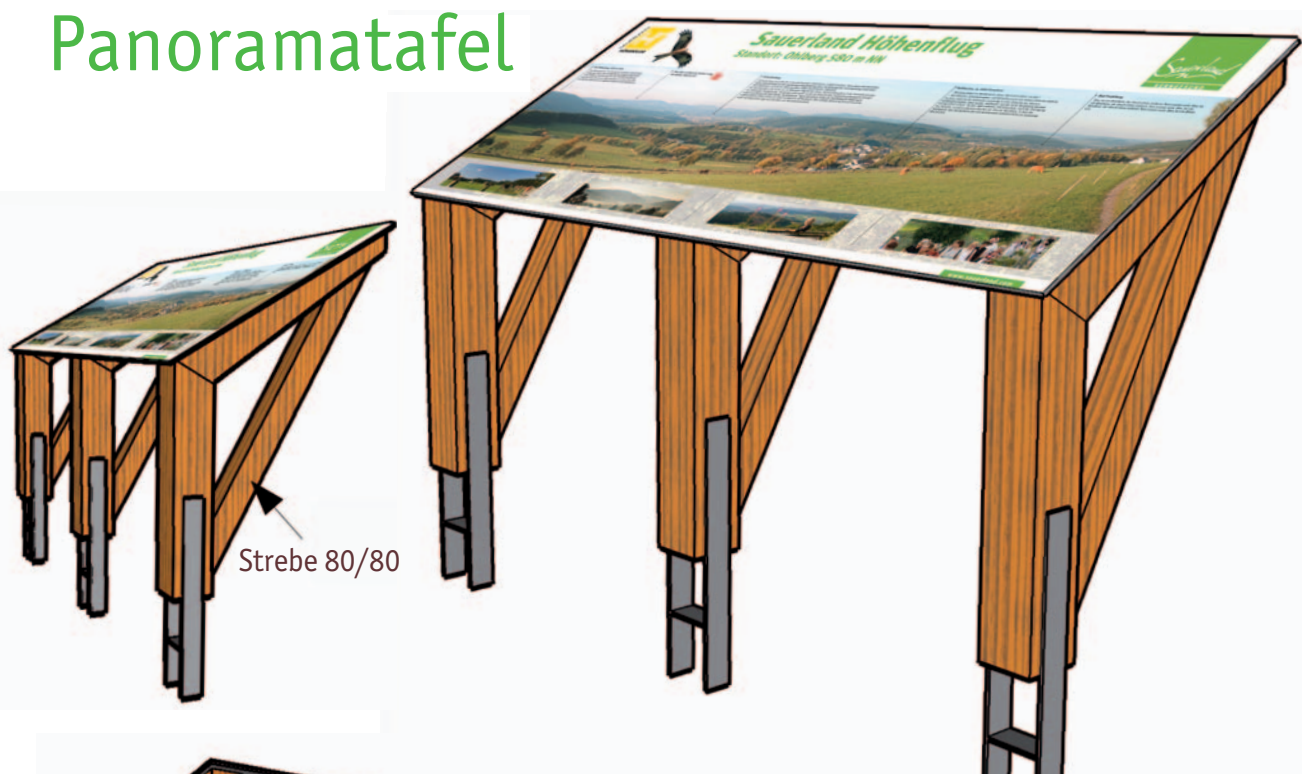
Als besondere Tafeln können an ausgesuchten Aussichtspunkten entsprechende Tafeln aufgestellt werden. Aussichten sind sehr wichtig für einen erlebnisreichen Wanderweg, da erst sie ein großflächiges Landschaftserleben ermöglichen. Die sogenannten Panoramatafeln dienen der Ergänzung der Aussichten durch Erläuterungen.

Zum besseren Verständnis sind auf den Tafeln Fotos der zu betrachtenden Landschaft eingefügt, die eine Verortung der ergänzenden Erläuterungen ohne Abstrahierung ermöglichen. Die textlichen Zusatzinforma-

tionen sollten direkt auf dem Foto eingefügt sein, soweit das technisch möglich ist. Ein Verweis auf dem Foto ist die zweitbeste Wahl.

Auch die Panoramatafeln müssen sich nach den Gestaltungsvorgaben richten. Um den direkten Vergleich zwischen bildlicher Darstellung und realer Landschaft zu ermöglichen, werden die Aussichtstafeln als Pulttafeln errichtet. Sie erleichtern zudem Kindern und Rollstuhlfahrern die Aufnahme der Information. Hinweise zur Konstruktion finden sich ebenfalls unten.

Panoramatafel



Technische Angaben:

Pfosten:	70 cm hoch, 12 x 12 cm, Douglasie oder Lärche
Winkel:	30°
Breite:	200 cm
Verankerung:	3 H-Pfostenträger zum Einbetonieren
Druck:	Digitaldruck, aufgezogen auf Aludibondplatte
Kosten (netto):	ca. 1250,- €

5. Ortstafeln

Neben den Wanderinformationstafeln und Panoramatafeln werden auch noch Tafeln mit Inhalten aufgestellt, die nicht primär und ausschließlich mit dem Wandern zu tun haben. Als allgemeiner Begriff soll hier die Bezeichnung Ortstafeln verwendet

werden. Idealerweise sollen sich Ortstafeln, wie auch die Wanderinformations- und Panoramatafeln, an die im Anhang behandelten Design-Vorgaben halten. Der Sauerland-Tourismus bietet auch hier die oben genannten Hilfestellungen.

Die Wanderwerkstatt
ist ein von der EU gefördertes Projekt.



Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

